

2.

**Soll man Brustkranken gestatten, die Freuden der Liebe zu
geniessen?**

Von Dr. F. A. Hartsen.

Das Problem, welches die Ueberschrift dieses Artikels aufwirft, ist complicirt. Mancher Denker wird, mit Rücksicht auf die Erblichkeit der Schwindsucht, dasselbe unbedingt verneinend beantworten. Wahrheit jedoch ist dieses: Glückliche Liebe erheitert das Gemüth und ist daher im Stande, zur Heilung des Kranken beizutragen; unbefriedigte Liebe dagegen wird leicht den Tod herbeiführen; und folglich ausser dem Kranken auch Andere unglücklich machen. Nun frage ich: ist es vernünftig, das Leben mehrerer Wesen zu gefährden der Kinder wegen, welche vielleicht geboren werden können??

Dabei ist es kein Gesetz, dass Kinder von brustkranken Eltern nothwendig zu Brustleiden disponirt sind, viel weniger, dass sie nothwendig Schwindsucht bekommen werden. Wissen sie einmal, dass sie von kranken Eltern stammen, so können sie demgemäß leben und der Krankheit vorbeugen. Aber selbst wenn sie nothwendig Schwindsucht bekommen sollten, so liesse sich noch Folgendes hervorheben. Jeder muss auf eine oder andere Art sterben: entweder durch Schwindsucht oder durch etwas Anderes. Nun kann man gar nicht behaupten, dass ein schwindsüchtiger Mensch nothwendig weniger glücklich, weniger liebenswürdig, weniger talentvoll, weniger nützlich wie ein Anderer ist. Wir sehen also keinen Grund, die Geburt eines Brustkranken schwieriger wie diejenige eines anderen zu machen. Freilich, wollte man blos starken Menschen die Liebe gestatten, wo würden wir dann hingelangen!

Was man bei diesem Problem auch nicht vergessen darf, ist dieses: Die Therapie der Schwindsucht macht Fortschritte, unsere Kinder werden in dieser Hinsicht besser daran sein wie wir. Bevor bei den Kindern, welche erst noch geboren werden müssen, die Schwindsucht ausbricht, wird man wahrscheinlich manche Erfindung gemacht haben, um die Krankheit erträglich und weniger zerstörend zu machen. Jedenfalls entgeht der Schwindsüchtige gewissen Gefahren, welchen gesunde Leute ausgesetzt sind, der Gefahr z. B. durch Kanonenkugeln zermalmt zu werden.

Es wird aber oft behauptet, dass die Liebe für kranke Menschen direct nachtheilig ist, durch Stoffverlust z. B., und dass darum die Brustkranken in völliger Abstinenz leben sollen. Hier warnen wir gegen Uebertreibung. Vernünftige Leute werden Maass zu halten wissen. Auch ist die Liebe weniger erschöpfend, wie Mancher, für den die Trauben sauer sind, uns glauben machen möchte. Eben verheirathete Leute sehen gewöhnlich nicht schwach und elend aus, sondern bekommen öfters sogar ein gewisses Embonpoint.